

ABC

der evangelistischen Möglichkeiten – Teil 1

Nur ein bis zwei Prozent der Deutschen sind wiedergeborene Christen (Im Vergleich dazu: Sambia 25%). Gottes Herzensanliegen ist, dass seine Menschen nicht verloren gehen. Er wünscht sich, dass sein Anliegen auch unseres ist.

Im ABC der evangelistischen Möglichkeiten haben viele Mitarbeiter unterschiedlichste Möglichkeiten zusammengestellt, auf welche Art du mit deiner Teen- oder Jugendgruppe missionarisch aktiv sein kannst.

Lasst euch von den Ideen inspirieren!

wie Action für Teenager

- Teenager – das ist die Altersgruppe, die besonders offen fürs Evangelium ist. Worauf sie ansprechen ist ‚action‘ wie inlinenskateten, skatboarden, Dart, Klettern am Seil, Mannschaftsturniere. Unsere Chance ist über ‚action‘ zur ‚Gemeinschaft‘ zu kommen. Und über ‚Gemeinschaft‘ zum Evangelium. Möglichkeiten dazu bietet zum Beispiel auch der YoungMobiTreff (Siehe MobiTreff).

wie Altenheimbesuch

- Oft sind Altenheime Orte der Einsamkeit. Es ist erfrischend, wenn junge Leute sich um alte Menschen kümmern, wie z.B. durch ‚Gesangs- und Zeugnisgottesdienste‘, Singen auf Fluren und Zimmern, kleine Geschenke in Form von Bibelspruchkärtchen oder Kalendern. Eine besondere Möglichkeit: Viele alte Menschen haben niemand, der sie bei schönem Wetter mal spazieren führt oder fährt (im Rollstuhl).

wie Asylantenheime und Stadteile mit vielen Ausländern

- Eine tolle Möglichkeit vor unserer Haustür. Die Asylanten und viele Ausländer sind meist sehr offen für Gemeinschaft. Gewinnen wir ihr Vertrauen, so kann es gelingen, ihnen das Evangelium nahe zu bringen (durch entsprechende Literatur, spezielle ‚Gottesdienste‘, Aktivitäten, einladen zu Weihnachten, etc.). Wichtig: Wir sollten uns über Besonderheiten der Kultur dieser Menschen informieren.

wie Aufkleber auf Autos, Schultaschen, etc.

- Ein guter Spruch auf dem Auto, verbunden mit ordentlichem Fahrstil, kann ein schönes Zeug-

nis sein. Dies gilt insbesondere für Sprüche, die Aufmerksamkeit erregen oder provozieren.

wie Ausländermission

- In Deutschland leben mehr ausländische Menschen als je zuvor. Gut, dass es evangelistische Medien gibt, durch die ihnen die Gute Nachricht in ihrer Muttersprache nahe gebracht werden kann. Flyer und Predigt-kassetten in vielen verschiedenen Sprachen kann man z.B. bekommen bei: EAD, Ehmsenstr. 36, 44269 Dortmund, 0231/48923.

wie Bibelausstellung

- eine ganze Woche in der Stadthalle, der Schul-Aula oder dem Rathaus über das Buch der Bücher informieren. Wissenschaftliche Vorträge, Informationsmaterial, Schautafeln, usw. bieten den Rahmen, in dem sich gute Gespräche über den Inhalt der Bibel führen lassen. Oft nehmen ganze Schulklassen die Informationsmöglichkeit gerne an. Kontaktadressen für Bibelausstellungen:

- Heinrich Thanner, Am Zwirner 20, 87700 Memmingen, 08331/72445,

- E-Mail: Ausstellung@cgmm.de

- Alexander Schick, Norderstr. 11, 25980 Westerland / Sylt, 04340/9671, E-Mail: schick.sylt@freenet.de

- Reinhard Lorenz, Heideweg 4, 51702 Bergneustadt, 02261/44817, E-Mail: AGBLorenz@t-online.de

wie Büchertisch

- Man nehme: Einen (sauberen) Tapeziertisch, Stand an zentraler Stelle, gutes und preiswertes Buchsortiment, fröhliche Christen als Verkäufer, peppige Ideen für Passanten und schon ist eine der einfachsten evangelistischen Möglichkeiten realisiert. Dazu könnte man Flyer verteilen (vielleicht sogar selbst schreiben), Umfragen durchführen, Kalender (z.B. Ich hab's) verschenken. Die besondere Möglichkeit: Prospekt erstellen, der den Büchertisch ankündigt, einige attraktive Titel vorstellt und einen Gutschein beinhaltet. Prospekt in alle Haushalte verteilen (z.B. in Dörfern) oder in einen Teil der Haushalte in einem Gebiet. (Siehe auch Infostand) Günstige Staffelpreise für Bücher zum Verschen-

ken bekommt man bei Christliche Literatur-Verbreitung, Postfach 110135, 33661 Bielefeld.

wie **B**ibelkurs anbieten

- ➔ Es gibt mehr an der Bibel interessierte Menschen als man denkt. Man kann sowohl Kontakte im Bekanntenkreis nutzen, über Annoncen oder auch durch das Programm der Volkshochschulen einladen.
- ➔ Evangelistisches Bibellesen ist eine tolle Möglichkeit, will aber auch gelernt sein. Ausgewählte Texte aus den Evangelien sollten lebensnah behandelt werden (nicht nach Bibelstundenmanier). Wir sollten lernen, ungläubigen Menschen die Bibel so nahe zu bringen, dass der Aufruf zur Entscheidung nicht permanent formuliert wird, sondern dass er sich aus dem Bibelgespräch ergibt.

wie **B**istro

- ➔ Junge Leute lieben es gemütlich, locker und unaufdringlich. Sie suchen Gemeinschaft. Ein ‚christliches‘ Bistro bietet die Möglichkeit in einer lockeren Atmosphäre, beim Essen oder Spielen mit anderen ins Gespräch zu kommen. Offizielles Programm im Veranstaltungsstil sollte nur ab und zu (vielleicht einmal monatlich) die Bistro-Abende auflockern. Geeignete Räume sind dazu nötig.

wie **B**ücher für die Stadtbücherei

- ➔ Leseratten gibt es immer noch in Hülle und Fülle. Die städtischen Büchereien haben voll auf zu tun. Wie wäre es mit der Idee, der Stadtbücherei eine Anzahl guter christlicher Bücher zu leihen und / oder zu spenden? Auf diese Weise kommen Nicht-Christen beim Stöbern an Bücher heran, die sie sonst wohl nie in die Hand bekämen.

wie **D**as Wort für heute

- ➔ Regelmäßig alle zwei Monate von Briefkasten zu Briefkasten oder bei anderen Gelegenheiten kann man das evangelistische Verteilblatt „Das Wort für heute“ verteilen. Es möchte auf zeitnahe Weise den Weg zu Gott zeigen. „Das Wort für heute“ behandelt zentrale Themen des Lebens und zielt auf entscheidende Fragen unserer Beziehung zu Gott. Weitere Infos, siehe www.daswortfuerheute.de. Das Blatt kann kostenlos bestellt werden bei:
 - ➔ Christliche Verlagsgesellschaft, Postfach 1251, 35662 Dillenburg, Telefon 02771/8302-0, E-Mail: bestellung@cv-dillenburg.de, oder unter www.cv-dillenburg.de.

wie **D**ia-Show

- ➔ Was sich im säkularen Bereich wachsender Beliebtheit erfreut, ist auch für das Evangelium ein gutes Transportmittel: Die Produktion von Multi-Media-Dia-Shows. Dazu werden gebraucht: technisch interessierte Leute, Fotofans und evangelistisch gesonnene Mitarbeiter. Toll, wenn fleißige Christen nach vielen Stunden Arbeit zu einer selbst erstellten Dia-Show einladen können. Wem das zu aufwendig ist, dem empfehlen wir z.B. die Dia-Serien von ASE-BA, Lachgasse 4, 73110 Hattenhofen, 07164/909814, E-Mail: Bernt.Moerl@aseba.de.

wie **D**ruckerpresse

- ➔ Es ist eine interessante Sache, im Zeitalter der Massenpublikationen Einblick zu nehmen, wie die erste Druckerpresse funktionierte. Man wird erfahren, dass das erste gedruckte Buch der Welt die Bibel gewesen ist. Das gibt manche gute Anknüpfungsmöglichkeit zum Gespräch, über das besondere Buch unter allen Büchern. So eine Druckerpresse kann man sich z.B. ausleihen bei
 - ➔ Reinhard Lorenz, Heideweg 4, 51702 Bergneustadt, 02261/44817, E-Mail: AGBLorenz@t-online.de
 - ➔ Dieter Hermes, Haunerbusch 96, 58566 Kierspe, 02359/2284
 - ➔ Harald Gran, Auweg 8, 35236 Breidenbach, 06465/7882, E-Mail: Gran-Wolzhausen@t-online.de

Sie lässt sich gut zum Einsatz bringen in Zusammenhang mit einer Bibelausstellung oder einer Aktion auf einem (historischen) Markt.

Wer nach weiteren Adressen und Materialhilfen sucht, der kann sich gerne melden bei: Christliche Jugendpflege e.V., Büro Manderbach, Kirchstr. 4, 35685 Dillenburg
Tel 02771/41324, Fax 02771/41312
Email: CJ-Manderbach@Christ-online.de
www.christ-online.de, www.life-is-more.de

Welche evangelistischen Möglichkeiten nutzt ihr mit euer Teen- oder Jugendgruppe? Habt ihr weitere Ideen, die wir zu unserem ‚ABC der evangelistischen Möglichkeiten‘ zufügen können? Wir freuen uns auf euere Beteiligung!
Meldet euch bei:
Redaktion christ-online MAGAZIN
Kirchstr.4, 35685 Dillenburg
Fax: 02771/41312
E-Mail: r.jung@christ-online.de

ABC

der evangelistischen Möglichkeiten – Teil 2

Nur ein bis zwei Prozent der Deutschen sind wiedergeborene Christen (im Vergleich dazu: Sambia 25 %). Gottes Herzensanliegen ist, dass seine Menschen nicht verloren gehen. Er wünscht sich, dass sein Anliegen auch unseres ist.

Im ABC der evangelistischen Möglichkeiten haben viele Mitarbeiter unterschiedlichste Möglichkeiten zusammengestellt, auf welche Art du mit deiner Teen- oder Jugendgruppe missionarisch aktiv sein kannst.

Lasst euch von den Ideen inspirieren!

wie Eisdielen (außerhalb der Saison)

- ☞ Was machen, wenn man in der City einen evangelistischen Einsatz haben möchte, keinen MobiTreff zur Verfügung hat und sich auch schon in der kalten Jahreszeit befindet? Die Jugend der Brüdergemeinde Dillenburg wagte es, an den Besitzer der Eisdielen heranzutreten. Die ist in der Herbst/Winterzeit meistens geschlossen. Und schon ergab sich die Möglichkeit, die Eisdielen für eine Woche zu einer evangelistischen oder Coffee-Bar bzw. Bistro umzufunktionieren.

wie Fachvorträge

- ☞ Fachvorträge müssen kompetent sein und die Leute interessieren. Warum nicht mal jemanden zu Genforschung o. ä. einladen. Auch wenn man an einem solchen Abend sicherlich nicht das ‚ganze Evangelium‘ vermitteln kann, ist es eine gute Möglichkeit, Kontakte zu bekommen und Schwellenängste abzubauen. Außerdem dient das dazu, dass man uns Christen auch eine Sozialkompetenz zutraut, und hilft somit Vertrauen aufzubauen.

wie Ferienpassprogramm für Kinder

- ☞ Nicht alle Kinder fahren im Sommer mit den Eltern in Urlaub und schon gar nicht über volle 6 Wochen. So bieten viele Stadtjugendämter Ferienpassaktionen an. Das sind ein- oder zweiwöchige Aktivprogramme mit unterschiedlichster Gestaltung. Manchmal beschränkt es sich sogar auf Tagesangebote. Es wäre zu überlegen, ob man nicht an das Stadtjugendamt herantritt, um eigene Angebote im Ferienpassprogramm einzubringen.

Oder: Falls von der Kommune nichts angeboten wird, könnte eine Gemeinde (oder mehrere Gemeinden einer Stadt) ein eigenes Ferienpassprogramm anbieten.

Das einzige Problem: So eine Sache ist ziemlich arbeitsintensiv und kreuzt sich unter Umständen mit privaten Urlaubsplänen.

wie Filmabende im Saal, im Kino, VHS

- ☞ Wer schaut sich nicht gerne mal einen guten Film an? Christliche Filme (ganz unterschiedlicher Art) sind für Außenstehende oft einladender als Vortragsveranstaltungen. Man sollte sich also mal informieren, was das christliche Medienangebot vorzustellen hat, z. B. beim Hänssler Verlag, CFA Film, Max-Eyht-Str. 41, 71088 Holzgerlingen, Tel. 07031/74140.

Neben den Möglichkeiten, den Gemeindesaal oder einen Kultursaal zum Kino umzugestalten, ergibt sich auch an manchem Ort die Chance, die kommerziellen Cinemas für einen guten Streifen zu gewinnen. Oder aber man versucht, eine Reihe guter Dokumentarfilme im VHS-Programm unterzubringen (z. B. Moody-Filme oder Francis Schaeffer-Reihe).

Vor der Aufführung eines Films ist es notwendig, die entsprechenden Aufführungsrechte zu besorgen.

wie Flohmarkt

- ➔ Der Flohmarkt ist gut dafür, dass verschiedener Krimskrams angeboten wird. Man sollte es nicht glauben, was sich auf den Speichern oder in den Kellern von Gemeindegliedern alles befindet. Da ist so manches Schätzchen für den Flohmarkt dabei. Übrigens: Flohmarktstände werden von Markt-Passanten oft sehr genau unter die Lupe genommen. Da könnte der Blick auch auf das eine oder andere (christliche) Buch, ein Kinderheftchen oder ähnliches fallen (egal ob neu oder gebraucht, so wie es die Flohmarktordnung vorschreibt).

wie Flyer verteilen

- ➔ Ein schlichter und doch ganz wichtiger Dienst. Man sollte Ausschau halten nach ansprechend aufgemachten und verständlich geschriebenen Flyern. Gut ist es, wenn sie regelmäßig an bestimmte Leute oder in bestimmten Stadt- oder Ortsteilen verteilt werden. Der Hinweis auf eine schriftliche oder telefonische Kontaktmöglichkeit sollte nicht fehlen. Wichtig: Bei Briefkastenaktionen sollten regelmäßige Traktatverteiler ab und zu auch mal den Mut haben und sich die Zeit nehmen, dem Hausbewohner ihr Angesicht zu zeigen und einen herzlichen Gruß zu sagen.

Gute Comic-Flyer gibt's kostenlos bei: Christliche Jugendpflege, Hundesege 2, 27432 Basdahl. E-Mail: Info@christ-online.de. Sie eignen sich besonders zum Verteilen bei Großveranstaltungen wie Konzerten, Festivals, Love-Parade, Kirchentagen etc. Weitere gute Flyer gibt es bei Nightlight, Postfach 1459, 51692 Bergneustadt, E-Mail: info@nightlight.de.

wie Fotos

- ➔ Im Zusammenhang mit einem Infostand oder Straßenfest kann man Porträtfotografien anbieten. Die Passanten lassen sich vor einem interessanten oder lustigen Vorder- oder Hintergrund fotografieren. Die (Digi-)Fotos werden sofort ausgedruckt und zusammen mit einem Passepartout überreicht. Das Passepartout wird als evangelistischer Flyer oder Einladung zu einer Veranstaltung gestaltet.

wie Fragebogenaktion

- ➔ Wer heute nicht alles nach der Meinung der Leute fragt. Wie auch immer: Meinungsum-

fragen sind eine gute Möglichkeit, um ins Gespräch zu kommen. Neben den bekannten Umfragen (z. B. der MobiTreff-Meinungsumfrage) sollte man vielleicht ein paar Ideen haben, eigene Umfragen zu entwickeln (das Zeitgeschehen bietet eine Fülle von Anlässen). Außerdem eignen sich Umfragen gut zur Vorbereitung von offenen Abenden.

wie Freiversammlung

- ➔ Eine altbewährte Möglichkeit, um Aufmerksamkeit zu erregen und die Evangeliumsbotenschaft kurz und prägnant weiterzugeben. Ulrich Hofius und sein OAC-Team haben sich darauf spezialisiert. Ihre Adresse lautet: Frankfurter Str. 177, 57290 Neunkirchen, 02735/5980 E-Mail: germany@oaci.org

wie Freizeiten

- ➔ Der Nachteil an vielen evangelistischen Aktionen ist die sehr begrenzte Zeit. Eine Wochenendfreizeit bietet da ganz andere Möglichkeiten. Je nach Zielgruppe lassen sich Freizeiten ganz unterschiedlicher Art konzipieren. Eingeladen werden kann im Bekanntenkreis oder auch über das Ferienpassprogramm der Stadt. Eine besondere Möglichkeit ist hier auch das SOLA (Internet: WWW.sola-deutschland.de).

Wer nach weiteren Adressen und Materialhilfen sucht, der kann sich gerne melden bei: Christliche Jugendpflege e.V., Büro Manderbach, Kirchstr. 4, 35685 Dillenburg
Tel 02771/41324, Fax 02771/41312
Email: CJ-Manderbach@Christ-online.de
www.christ-online.de, www.life-is-more.de

Welche evangelistischen Möglichkeiten nutzt ihr mit eurer Teen- oder Jugendgruppe? Habt ihr weitere Ideen, die wir zu unserem 'ABC der evangelistischen Möglichkeiten' zufügen können? Wir freuen uns auf eure Beteiligung!

Meldet euch bei:
Redaktion christ-online MAGAZIN
Kirchstr.4, 35685 Dillenburg
Fax: 02771/41312
E-Mail: r.jung@christ-online.de

ABC

der evangelistischen Möglichkeiten – Teil 3



Nur ein bis zwei Prozent der Deutschen sind wiedergeborene Christen (im Vergleich dazu: Sambia 25 %). Gottes Herzensanliegen ist, dass seine Menschen nicht verloren gehen. Er wünscht sich, dass sein Anliegen auch unseres ist.

Im ABC der evangelistischen Möglichkeiten haben viele Mitarbeiter unterschiedlichste Möglichkeiten zusammengestellt, auf welche Art du mit deiner Teen- oder Jugendgruppe missionarisch aktiv sein kannst.

Lasst euch von den Ideen inspirieren!

wie Gästegottesdienst

- ➔ In regelmäßigen Abständen evangelistische Gottesdienste für Freunde und Bekannte anbieten. Der Ablauf orientiert sich entweder am ‚normalen‘ Gottesdienst oder an einem Offenen Abend.

wie Gartenfest

- ➔ Wer Haus und sogar Garten zur Verfügung hat, sollte Josua 24,15 wörtlich nehmen. Zum eigenen Geburtstag oder sonstigen Grillfesten lassen sich Nachbarn gerne einladen. Natürlich sind auch die Freunde und Geschwister aus der Gemeinde eingeladen. Das gegenseitige Kennen lernen wird viele Gelegenheiten für persönliche Zeugnisse bieten. Außerdem baut es vielleicht auch eine Menge Vorurteile ab.

wie Gefährdetenhilfe

- ➔ In fast jeder größeren Stadt gibt es ein Gefängnis, wo Menschen innerlich einsam und ungeliebt abgeschoben sind. Mit einer Schauspieltruppe, einem Chor, einer Kurzbotschaft und

persönlichen Zeugnissen kann man auf Jesus hinweisen (Ansprechpartner ist der Gefängnisseelsorger). Wichtig ist es, bereit für langfristige Kontakte zu sein. Sonst besser klein anfangen: Vielleicht beginnen, sich um einen Stadstreicher zu kümmern. Das Kennen lernen geht recht einfach: Erst praktische Liebe zeigen, dann von Gottes Liebe reden. Informationen und Tipps über die Art der evangelistischen Arbeit kann man bekommen bei:

- ➔ Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V., Unterscheideweg 1-3, 42499 Hückeswagen, 02192/2011, E-Mail: info@gefaerdetenhilfe.de www.gefaerdetenhilfe.de
- ➔ Gefährdetenhilfe Kurswechsel, Ehrenberg 14, 42389 Wuppertal, 0202/607535, E-Mail: GH-Kurswechsel@t-online.de www.gh-kurswechsel.de

wie Geburtstagsgeschenke

- ➔ Alle Menschen haben Geburtstag. Und es ist noch immer etwas besonderes, diesen Tag zu erleben. Wer an ein Geburtstagskind denkt, durch Gruß oder Geschenk, der steigt in der Punkteskala gleich etwas nach oben. Und wie könnte man diesen Vorgang evangelistisch nutzen? Denk doch mal an die Jugendlichen deines Ortes, in deiner Umgebung, deiner Klasse oder an deine Mit-Azubis.

wie Gemeindefest

- ➔ Der Flohmarkt ist gut dafür, dass verschiedener Krimskrams angeboten wird. Man sollte es nicht glauben, was sich auf den Speichern oder in den Kellern von Gemeindegliedern alles befindet. Da ist so manches Schätzchen für den

Flohmarkt dabei. Übrigens: Flohmarktstände werden von Markt-Passanten oft sehr genau unter die Lupe genommen. Da könnte der Blick auch auf das eine oder andere (christliche) Buch, ein Kinderheftchen oder ähnliches fallen (egal ob neu oder gebraucht, so wie es die Flohmarktordnung vorschreibt).

wie **G**eschichtentelefon für Kinder

- ➔ Eine spannende Kurzgeschichte für Kinder vom automatischen Anrufbeantworter mit eigenem Telefonanschluß, die z. B. wöchentlich wechselt, kann die lokale Attraktion sein. Wird mit Zeitungsanzeigen und Handzetteln regelmäßig Werbung gemacht, erinnern sich viele Kinder an die Telefonnummer. So können sie auf den himmlischen Vater aufmerksam gemacht werden, von dem viele erschreckend wenig wissen. Wer mal testen will: 02591/1234. Weitere Informationen gibt gerne die Kinderevangelisationsbewegung (KEB), Neunkirchener Weg 2, 57290 Neunkirchen, 02735/60909, E-Mail: keb.zentrale@keb-de.org, www.keb-de.org

wie **G**roßevangelisation

- ➔ Man sagt ja manchmal, sie seien out. Komisch ist nur, dass ‚Pro Christ‘, ‚Willow-Creek-Kongresse‘ und ‚Jesus-House‘ uns etwas anderes lehren. Schon mal auf die Idee gekommen, für deine Stadt oder den ländlichen Bezirk über eine Großevangelisation nachzudenken. Vielleicht lassen sich auch andere Gemeinden und christliche Kreise in deiner Region dafür gewinnen.

wie **H**auskreis

- ➔ Hauskreise eignen sich gut, um interessierte Menschen langsam an die Bibel heran zu führen. Die Vertrautheit eines Wohnzimmers oder einer Bude erlauben zwanglosere Gespräche, als große Veranstaltungsräume das tun. Jedoch sollten die Gespräche eines Hauskreises sinn- und gehaltvoll sein. Bla, bla ist der Tod jedes Hauskreises. Schaut euch mal um, nach gutem Material für evangelistische Gesprächskreise. Vielleicht wären die Anfangskurse von ‚Training im Christentum‘ (siehe christliche Buchkataloge) oder der Navigatoren, Seufertstr. 5, 53173 Bonn, 0228/361031 gut. Hilfreiches Material ist ebenfalls zu beziehen bei:
 - ➔ Wolfgang Seit, Hardgraben 4
97688 Bad Kissingen, 0971/65036
E-Mail: WolfgangSeit@web.de

wie **H**ilfsgütertransporte

- ➔ Humanitäre Hilfe für Gegenden wie z.B. Osteuropa ist sehr wichtig. Leute aus eurer Gemeinde könnten einen Hilfstransport organisieren. Über die Aktion sollte man die Bürger der Stadt / des Dorfes informieren und anbieten, Kleiderspenden an der Haustür abzuholen. Anruf genügt. Bei dieser Gelegenheit den Spendern einen Dia-Info-Bericht über den Hilfsgütertransport ankündigen, wo sie erfahren können, für welche Zwecke die Materialspenden genutzt wurden und wer sie erhalten hat. Nach Beendigung der Aktion einen interessanten Diabericht zusammenstellen und die Bürger dazu einladen. Eine gute Möglichkeit darauf hinzuweisen, dass die Liebe Gottes Beine macht.
- ➔ Regelmäßige Hilfstransporte fährt die Bibel- und Missionshilfe Ost,
Alte Stroth 10, 57586 Weitfeld, 02743/4040.
Sie geben gerne konkrete Infos weiter.

Wer nach weiteren Adressen und Materialhilfen sucht, der kann sich gerne melden bei:
Christliche Jugendpflege e.V., Büro Manderbach,
Kirchstr. 4, 35685 Dillenburg
Tel 02771/41324, Fax 02771/41312
Email: CJ-Manderbach@Christ-online.de
www.christ-online.de, www.life-is-more.de

Welche evangelistischen Möglichkeiten nutzt ihr mit eurer Teen- oder Jugendgruppe? Habt ihr weitere Ideen, die wir zu unserem ‚ABC der evangelistischen Möglichkeiten‘ hinzufügen können? Wir freuen uns auf Beteiligung!
Meldet euch bei:
Redaktion christ-online MAGAZIN
Kirchstr.4, 35685 Dillenburg
Fax: 02771/41312
E-Mail: r.jung@christ-online.de

Anzeige



JESUS IM FOKUS
KONGRESS FÜR KINDER-, JUGEND- UND JUGENDMITARBEITER
27.-29. Oktober 2006 - Stadthalle Dillenburg
mit Barry St. Clair, Atlanta/USA
Infos unter: www.jesusimfokus.de

Das ABC der evangelistischen Möglichkeiten

Teil 4

32

Praxis

Nur ein bis zwei Prozent der Deutschen sind wiedergeborene Christen (Im Vergleich dazu: Sambia 25%). Gottes Herzensanliegen ist, dass seine Menschen nicht verloren gehen. Er wünscht sich, dass sein Anliegen auch unseres ist.

Im ABC der evangelistischen Möglichkeiten haben viele Mitarbeiter unterschiedlichste Möglichkeiten zusammengestellt, auf welche Art du mit deiner Teeny- oder Jugendgruppe missionarisch aktiv sein kannst.

Lasst euch von den Ideen inspirieren!

I wie Ich hab's - CD

Inzwischen gibt es zwei dieser evangelistisch und interaktiven CDs: „Ich hab's Café“ und „Ich hab's City“ laden ein zu entdecken, zu hören und nachzudenken. Wie wäre es Gutscheine für die CD zu verteilen (z.B. über die Tages-/ Schülerzeitung). Man kann die Rückseite der CD-Hülle beschriften und z.B. als Einladung zur Jugendgruppe verwenden. Infos (z.B. zu den lohnenswerten Staffelpreisen) und CDs bekommt man bei der Christlichen Jugendpflege, Hundesege 2, 27432 Basdahl, 04766/717, E-Mail: bestellung@ichhabs.info, www.ichhabs-city.de

I wie Ich hab's - Kalender

Seit 1988 gibt es ihn. Jahr für Jahr werden Zehntausende davon unters Volk gebracht. Und was macht man mit dem Ich hab's-Kalender? Man verschenkt ihn an junge Leute in der Schulklasse, an der Uni, beim Rock-Konzert, in der Fahrschule, beim ‚Erste-Hilfe-Kurs‘ oder hängt ihn auf in Zimmern und Gruppenräumen von Jugendherbergen, Schullandheimen, Jugendhäusern anderer Gruppierungen, Asylantenheimen, u.ä.

Die Reaktionen, die bei der Christlichen Jugendpflege, Hundesege 2, 27432 Basdahl, 04766/717, E-Mail: info@christ-online.de, www.christ-online.de eingehen, sind oft sehr ermutigend. Dort kann man auch Bestellungen aufgeben.

I wie Ich hab's - Über-Lebens-Tipps

Ein Buch für alle, die ihre Freunde mit der guten Botschaft erreichen wollen ist Markus Danzeisen, Über-Lebens-Tipps, Krasse Ideen zum Leben, Dillenburg 2005. Reaktionen auf das Buch bestätigen, dass der Stil ankommt. Man kann auf jeder beliebigen Seite „einsteigen“ und hier und da weiterlesen. Ein Buch für „zwischen durch“, das neugierig macht und eine klare Antwort auf die wichtigste Frage des Lebens gibt. Das Buch kann bestellt werden bei der Christlichen Verlagsgesellschaft, Postfach 1251, 35662 Dillenburg, Telefon 02771/8302-25, E-Mail: info@cb-buchshop.de, oder unter www.cb-buchshop.de.

I wie Infostand

Das ist eine der einfachsten Möglichkeiten, um in der City missionarisch aktiv zu sein. Nur gut sortiert sein, sollte der Infostand. Optisch ansprechendes und inhaltlich gutes Material sollte auffliegen. Nicht zu viel sollte es sein. Freundliche Mitarbeiter sind wichtig, um mit Passanten ins Gespräch zu kommen. Fragebogenaktionen lassen sicher hier ebenso gut einsetzen.

J wie Jugendgottesdienst

(Siehe auch Gästegottesdienst Ausgabe 3/2006)

J wie Jugendhaus

Obwohl das Geld immer mehr fehlt, kümmern sich Städte und Kommunen immer noch um die Beschäftigung von jungen Leuten. Dazu dienen meist ‚Jugendhäuser‘. Allerdings fällt es den dortigen Sozialpädagogen nicht immer leicht, ein abwechslungsreiches Programm für die Kids und Teens zu bieten. Erfahrungen zeigen, dass die Verantwortlichen durchaus offen sind, für die (unregelmäßige) Mitarbeit von christlichen Jugendkreisen, in Form von Gestaltung einzelner Abende, durch Musik, Film, o.ä. Häufig ist im Zusammenhang mit solchen Jugendhäusern auch eine Hausaufgabenhilfe möglich.

I wie Kassetten/CDs ausleihen

Kassetten/CDs mit ansprechenden Predigten oder guter Musik zu verschenken, ist eine Sache. Solche Kassetten an Bekannte, Nachbarn, Kollegen oder Mitschüler zu verleihen, ist oftmals die bessere Sache. Denn nach einigen Tagen oder Wochen kann man höflich nachfragen. Und das bietet Anknüpfungspunkt für manch gutes Gespräch.

Gute christliche Vorträge kann man beziehen bei: EAD, Ton- und Lichtbilddienst, Unterm Wahlberg 22, 35708 Haiger, 02773/2324, E-Mail: EAD.Haiger@t-online.de

K wie Kreativmission

Ideen muss der Mensch haben und gerade Christen sollten nicht zu den ‚ideenlosesten‘ Zeitgenossen gehören. Arno Backhaus hat dazu das Buch ‚E-fun-gelisation‘ zusammengestellt (siehe christliche Buchkataloge). Ansonsten auch zum Teil im Internet unter www.e-fun-gelisation.de. Zur Anregung folgen ein paar Beispiele:

‚Ich wurde reich beschenkt. Bitte bedienen Sie sich!‘

Diesen Spruch auf Plakat schreiben. Mit Geldschachtel mit 10 bis 15 Euro Kleingeld auf die Erde setzen. Den Spruch vor sich halten.

‚Es gibt keinen Gott.‘

Augen mit einem dunklen Tuch verbinden. Plakat mit der Aufschrift halten. Der ‚Blinde‘ sollte nicht sprechen und auf nichts reagieren. Daneben sollte jemand stehen, der auf die Fragen sich wundernder Passanten eingeht.

‚Ich glaube nur an das was ich sehe!‘

Mit Blindenstock, -brille und -binde und dem Schild auf der Straße stehen. Den oberen Spruch, der ja landläufig als Argument gegen Gott verwendet wird, als absurdum führen. Die Sinnlosigkeit dieses Spruches soll mit der Aktion dargestellt werden. Es gibt mehr als ich sehen, anfassen, riechen, messen und beweisen kann. Die wichtigsten Dinge kann ich nicht beweisen.

Wer nach weiteren Adressen und Materialhilfen sucht, der kann sich gerne melden bei:

Christliche Jugendpflege e.V., Büro Manderbach, Kirchstr. 4, 35685 Dillenburg, Tel. 02771/41324, Fax 02771/41312, Email: CJ-Manderbach@christ-online.de, www.christ-online.de, www.life-is-more.de, www.youngmobitreff.de

Welche evangelistischen Möglichkeiten nutzt ihr mit euer Teeny- oder Jugendgruppe? Habt ihr weitere Ideen, die wir zu unserem ABC der evangelistischen Möglichkeiten zufügen können? Wir freuen uns auf eure Beteiligung!

Meldet euch bei: Redaktion christ-online MAGAZIN,

Kirchstr.4, 35685 Dillenburg, Fax: 02771/41312 E-Mail: r.jung@christ-online.de

34 Das ABC der evangelistischen Möglichkeiten

Teil 5

Nur ein bis zwei Prozent der Deutschen sind wiedergeborene Christen (im Vergleich dazu: Sambia hat 25%). Gottes Herzensanliegen ist, dass seine Menschen nicht verloren gehen. Er wünscht sich, dass sein Anliegen auch unseres ist.

Im ABC der evangelistischen Möglichkeiten haben viele Mitarbeiter unterschiedlichste Möglichkeiten zusammengestellt, auf welche Art du mit deiner Teeny- oder Jugendgruppe missionarisch aktiv sein kannst.

Lasst euch von den Ideen inspirieren!

K

→ **Kinderfrühstück**

Samstagvormittag im Advent. Viele Eltern sehnen sich nach etwas Zeit, um die letzten Besorgungen zu machen, Plätzchen zu backen... Eine gute Gelegenheit, um zu einem Kinderfrühstück einzuladen (mit vorheriger Anmeldung). Erst wird gefrühstückt, dann folgen die bewährten Elemente einer Kinderstunde. Wie wäre es zum Abschluss noch mit den Kindern ein Geschenk für die Eltern zu Weihnachten zu basteln?!

→ **Kinderstunde**

Eine Kinderstunde am Sonntagmorgen hat oft den Nachteil, dass Kinder aus ungläubigen Familien nicht dabei sein können (Familiientag, Ausschlafen). Ein Nachmittagstreffen mitten in der Woche löst diese Schwierigkeit. Wenn man dann viele spielerische Elemente einbaut, kommen die Kinder besonders gern.

→ **Kochen für Projekt XY**

Vieles ändert sich in unserer Zeit. Eins jedoch bleibt: Die Vorliebe, gut und gemütlich zu essen. Und so hat es neulich eine Jugendgruppe gemacht: Sie kochten für ein Missionsprojekt und verwandelten ihren Gemeinderaum für einen Abend in ein Restaurant. Das Motto lautete: Gutes Essen für gutes Geld.

Die Resonanz: Mehr als 300 Leute kamen. Viele gemeindeeigene Leute brachten Außenstehende mit. Und beim Essen lässt sich gut reden. Ein tolles Projekt zum Nachahmen mit Modifizierung geeignet.

→ **Konzert mit Chor, Band o.ä.**

Musik hat ihren eigenen Reiz. Über ein ideenreiches, kreatives Konzert lassen sich ganz sicher einige Nichtchristen erreichen.

Wichtig dabei ist: Die Texte sollten guten Inhalt haben und für den Zuhörer verständlich sein.

→ **Krankenbesuche**

Dazu fehlt uns oft der Mut, doch selten sind Menschen so offen, wie in Situationen der Krankheit und Einsamkeit. Die wichtigste evangelistische Botschaft, die wir Kranken bringen können, ist zunächst das Zuhören. Das braucht sicherlich Übung. Das Singen einer Jugendgruppe, kleine Geschenke an die Patienten in Krankenhäusern wird in vielen Fällen gerne angenommen.

→ **Kurverwaltung**

Wo gekurt wird, da haben Menschen viel Zeit. So bieten sich viele evangelistisch-offene Türen im Veranstaltungskalender in Absprache mit der örtlichen Kurverwaltung. Filme und interessante Vorträge könnten wir anbieten.

Eine besondere Idee: Im Sommer zu später Stunde (22.00 h) einen evangelistischen Film im Musikpavillon zeigen. Viele Kurgäste bleiben beim Promenieren stehen und schauen zu.

L

→ **Literaturmission (Gutschein-Aktion)**

Bei einer Reihe der vorgenannten Ideen lässt sich bestens Literatur einsetzen. Wir sollten Literatur weitergeben, mit der Möglichkeit für den Leser, bei Bedarf Kontakt aufzunehmen. Dazu kann ein beliebiger Gutschein helfen, auf dem Infoangebote und weitere Leseangebote genannt sind.

→ Luftballonaktion mit Geschenkgutscheinen

Ein lustiges Vergnügen für die Kinder und ein schöner Anblick für die Erwachsenen: Der Luftballonwettbewerb. Eine tolle Idee, die man auf Gemeinde- oder Straßenfesten durchführen kann. Oder auch als Blickfang und Magnet bei Info- oder Marktstand. Einfach Karten erstellen und als Geschenkgutschein mit den Ballons „in den Himmel“ schicken. Alle Rückantworten erhalten ein kleines (natürlich evangelistisches) Buch als Lohn für ihre Mühe.

M

→ Malkurs

Wenn man entsprechende begabte Personen in der Gemeinde hat, warum nicht mal einen Malkurs anbieten?! Man kommt in Kontakt mit anderen Menschen und hat beim Malen viel Zeit miteinander zu reden. Eigentlich „nur“ eine Möglichkeit der Persönlichen Evangelisation. Verbinden kann man das ganze mit dem Angebot im Volkshochschulprogramm oder einer Vernissage.

→ Marktstand

Wo Markt ist und von A – Z alles angeboten wird, da sollten Christen mit dem besten „Angebot“ nicht fehlen. Bei Bücherstuben kann man (meist) Bücher in Kommission erhalten und den nicht verkauften Teil anschließend zurückgeben.

Wir wissen von guten Erfahrungen, wo man den Marktstand als „Floh- und Büchermarkt“ deklariert und ausgestattet hat. Manchmal ist es eher abstoßend, wenn der Stand schon auf 100 Meter als „frommer Stand“ zu identifizieren ist.

→ MobiTreff



MobiTreff und Life-is-more Bus: das sind die umgebauten Busse der „Barmer Zeltmission“. Zeitgemäße Möglichkeiten, um mit Menschen unserer Tage ins Gespräch zu kommen. Der Life-is-more Bus eignet sich besonders für die evangelistische Teenager-Arbeit. Wer an einem Einsatz interessiert ist, wende sich an:

Mobiler Treffpunkt, c/o Volker Braas,
Kirchstr. 4, 35685 Dillenburg, Tel. 02771/41322,
www.life-is-more.de, www.youngmobitreff.de

→ Muslime mit dem Evangelium konfrontieren

In dem Verteilbuch Markus Wäsch/Carsten Polanz, »Murat findet Jesus«, Dillenburg 2006 erzählen Dündar (Türke), Burim (Albaner) und Serdar (Kurde) jeweils ihre Geschichte. Alle drei waren Muslime und haben sich zu Jesus Christus bekehrt.

Die Zeugnisse sind spannende Geschichten, die Muslime mit Interesse lesen werden. Es wird auf dem Hintergrund des Islam das Evangelium erklärt und typische Einwände der Muslime dem Christentum gegenüber werden entkräftet.

35



Das Buch kann bestellt werden bei der Christlichen Verlagsgesellschaft, Postfach 1251, 35662 Dillenburg, 02771/8302-25, eMail: bestellung@cv-dillenburg.de, oder unter cv-dillenburg.de

Wer nach weiteren Adressen und Materialhilfen sucht, der kann sich gerne melden bei:

Christliche Jugendpflege e.V.

Büro Manderbach, Kirchstr. 4, 35685 Dillenburg
Tel. 02771/41324, Fax 02771/41312
E-Mail: CJ-Manderbach@christ-online.de
www.christ-online.de
www.life-is-more.de
www.youngmobitreff.de

Welche evangelistischen Möglichkeiten nutzt ihr mit euer Teeny- oder Jugendgruppe? Habt ihr weitere Ideen, die wir zu unserem ABC der evangelistischen Möglichkeiten zufügen können? Wir freuen uns auf eure Beteiligung!

Meldet euch bei:

Redaktion christ-online MAGAZIN

Kirchstr.4, 35685 Dillenburg
Fax: 02771/41312
E-Mail: r.jung@christ-online.de

Anzeige

EINS-Gebetsnachrichten

IN CHRISTUS
e i n s
IN AUFRUF

Konkrete und top-aktuelle Gebetsanliegen über Mission in Deutschland und Weltmission.

Kostenlos zu beziehen bei:
EINS-Redaktion
Kirchstraße 4, 35685 Dillenburg
Tel. 02771/850722, Fax 41312,
E-Mail: Eins@christ-online.de

26 Das ABC der evangelistischen Möglichkeiten

Teil 6

Nur ein bis zwei Prozent der Deutschen sind wiedergeborene Christen (im Vergleich dazu: Sambia hat 25%). Gottes Herzensanliegen ist, dass seine Menschen nicht verloren gehen. Er wünscht sich, dass sein Anliegen auch unseres ist.

Im ABC der evangelistischen Möglichkeiten haben viele Mitarbeiter unterschiedlichste Möglichkeiten zusammengestellt, auf welche Art du mit deiner Teeny- oder Jugendgruppe missionarisch aktiv sein kannst.

Lasst euch von den Ideen inspirieren!

N

→ Nachhilfeunterricht

Viele Kinder und Jugendliche haben Lernschwierigkeiten. Kennt ihr jemanden aus eurer Schulklasse (oder der eurer Kinder), der / die Hilfe gebrauchen könnte? Dann bietet doch unkompliziert eure Hilfe an. Wenn man sich wirklich freundlich und nicht von ‚oben herab‘ um den anderen bemüht, kann man eine echte Hilfe sein und durch dieses praktische Zeugnis vielleicht auch mal etwas von der persönlichen Lebenseinstellung weitergeben. Aber bitte behutsam, die Mitschüler(innen) laufen ja nicht weg.

→ Neue Testamente verschenken



NeÜ (Youngster)

Karl-Heinz Vanheiden
ISBN: 3-89436-391-6

Das Neue Testament in der Übersetzung „NeÜ“ von Karl-Heinz Vanheiden gibt es auch im Pocket-Format. Die „NeÜ“ ist als Einführung in die Bibel gedacht und ermöglicht ein großflächiges Lesen. Sie vermittelt einen Eindruck von der lebendigen Kraft, aber auch von der Schönheit des Wortes Gottes. Die „Mini-NeÜ“ wird preisgünstig für missionarische Verteilaktionen angeboten.

Ein beigelegter Gutschein oder eine Einladung zu einem „Bibelgesprächskreis für Anfänger“ sollte nicht fehlen.

Sie kann bestellt werden bei der Christlichen Verlagsgesellschaft, Postfach 1251, 35662 Dillenburg, Tel 02771/8302-25, bestellung@cv-dillenburg.de.

→ Nightlight Station e.V.

An evangelistischem Material gibt's hier fast nichts, was es nicht gibt: Meinungsumfragen, Flyer zu verschiedenen Themen, Gutschein-Kärtchen, Comic, CDs ...

→ **Ganz neu im Programm:** Eine Klappkarte, mit der man auf spielerische Art das Evangelium erklären kann. **Also: Runter von der Couch und raus auf die Straße...**

Infos und Material? Hier! www.nightlight.de/flight

O

→ Offener Abend

Nett hergerichteter Raum, herzliche Atmosphäre, ansprechendes Vorprogramm, griffiges Thema, verständliche und kurze Predigt, anschließend Gesprächsmöglichkeit mit kleinem Bistro: So kennt man Offene Abende seit vielen Jahren. Wie wir meinen, immer noch eine gute Gelegenheit um das Evangelium weiterzugeben.

P

→ Persönliche Evangelisation

Die beste und erfolgreichste Form der Evangelisation, die es gibt. Leider auch die, vor der wir am meisten Angst haben und zu der wir am wenigsten kommen. Persönliche Evangelisation beginnt mit unseren Gebetsnotizen. Jeder sollte sich einige Namen notieren und regelmäßig für persönliche Bekannte und deren Errettung beten.

Darüber hinaus sollten wir nach Wegen suchen, um gute menschliche Kontakte aufzubauen. Dazu gehören in einer gewissen Phase Einladungen zu gemeinsamen Abenden (ganz unterschiedlicher Art). Ganz gewiss kommt die Zeit und die Gelegenheit, wo ein Gespräch über den christlichen Glauben dran ist.



→ **Wichtiger Hinweis:** Der BAO-Kurs „Evangelisation und Jüngerschaft“ stellt eine gute Schulung in persönlicher Evangelisation dar. Ebenso der Kurs 4 von Barry St. Clair „Meinen Glauben weitergeben“

→ Plakatmission

Plakate sind ununterbrochen sprechende Zeugen. Bei verschiedenen Adressen kann man gute Plakate bestellen. Wie schön z.B., wenn jemand die Aufgabe übernimmt, den Schaukasten am Gemeindehaus ansprechend zu gestalten, der vielleicht schon seit Jahren wie eine Wüstenlandschaft aussieht.

→ Plätzchen verschenken

Mit der Jugend Plätzchen backen ist ein ganz besonderer Spaß. Und wenn man sie dann auch noch verschenkt, macht es noch viel mehr Freude. Geht gemeinsam auf den Weihnachtsmarkt und überreicht den Passanten gemeinsam mit einer evangelistischen CD eine Tüte Plätzchen.

R

→ Rallye mit Seifenkisten, Fahrrädern, Mofas

Gerade Teenager stehen auf „Action“. Mit Ideenreichtum und Originalität kann man sie gewinnen und bei einigen eine Basis schaffen, um über den zu sprechen, der „Farbe in unser Leben bringt“.

→ Religionsunterricht

Durch die MobiTreff-Einsätze sind wir sehr viel in die Schulen hineingekommen und haben beste Erfahrungen gemacht im Gestalten von Reli-Unterricht. Auch über den MobiTreff-Einsatz hinaus sollte man überlegen, ob man persönliche Kontakte zu Reli-Lehrern nicht nutzen kann, um ihnen das eine oder andere Sonderthema schmackhaft zu machen. Wichtig: Wir sollten die Reli-Stunde nicht als die ideale Predigtgelegenheit ansehen oder nutzen, um das „ganze Evangelium von Himmel und Hölle“ zu predigen. Vielmehr gilt es Interesse zu wecken für weitergehende Kontakte außerhalb der Schule.

→ (Welt-)Religionen-Ausstellung

In dieser Ausstellung werden die wichtigsten Religionen wertfrei vorgestellt. Es gibt Ausstellungstafeln und Exponate zum Animismus, Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam. Aber auch weniger bekannte Religionen und Ideologien wie New Age, Konfuzianismus und Säkula-

rismus werden beleuchtet. Außerdem befasst sich die Ausstellung mit der Frage, warum der Mensch überhaupt „religiös“ ist. Am Ende der Ausstellung befinden sich Tafeln, die die Religionen miteinander vergleichen und die Einzigartigkeit des Evangeliums hervorheben.

→ Regionale Jugendgottesdienste

Oftmals fehlt einer Jugendgruppe die Kraft und die Man-Power um regelmäßige Jugendgottesdienste zu veranstalten. Warum nicht benachbarte Jugendgruppen ansprechen, ob man zusammen einen solchen Jugendgottesdienst machen könnte. Ein gutes Beispiel dafür findet ihr unter www.life-line-oberberg.de

Wer nach weiteren Adressen und Materialhilfen sucht, der kann sich gerne melden bei:

Christliche Jugendpflege e.V.

Büro Manderbach, Kirchstr. 4, 35685 Dillenburg
Tel. 02771/41324, Fax 02771/41312
E-Mail: CJ-Manderbach@christ-online.de
www.christ-online.de
www.life-is-more.de

Welche evangelistischen Möglichkeiten nutzt Ihr mit euer Teeny- oder Jugendgruppe? Habt Ihr weitere Ideen, die wir zu unserem ABC der evangelistischen Möglichkeiten zufügen können? Wir freuen uns auf Eure Beteiligung!

Meldet Euch bei:

Redaktion christ-online MAGAZIN

Kirchstr.4, 35685 Dillenburg
Fax: 02771/41312
E-Mail: r.jung@christ-online.de

27

Hinweis:

Weiter Infos zur Ausstellung gibt es entweder bei:

→ **Volker Braas**

Kirchstr. 4,
35685 Dillenburg,
02771/41322
v.braas@christ-online.de
oder bei:

→ **Reinhard Lorenz**

Heideweg 4,
51702 Bergeneustadt,
02261/44817

Anzeige

EINS-GEBETSNACHRICHTEN

Konkrete und topaktuelle Gebetsanliegen über Mission in Deutschland und weltweit.

Kostenlos zu beziehen bei:

EINS-Redaktion
Kirchstr. 4
35685 Dillenburg
Tel. 0 27 71 / 85 07 22
Fax 0 27 71 / 4 13 12
E-Mail: eins@christ-online.de

30 Das ABC der evangelistischen Möglichkeiten

Teil 7

Nur ein bis zwei Prozent der Deutschen sind wiedergeborene Christen (im Vergleich dazu: Sambia hat 25%). Gottes Herzensanliegen ist, dass seine Menschen nicht verloren gehen. Er wünscht sich, dass sein Anliegen auch unseres ist.

Im ABC der evangelistischen Möglichkeiten haben viele Mitarbeiter unterschiedlichste Möglichkeiten zusammengestellt, auf welche Art du mit deiner Teeny- oder Jugendgruppe missionarisch aktiv sein kannst.

Lasst euch von den Ideen inspirieren!

S

→ **Schülerbibelkreis**

Schule – das ideale Umfeld für gläubige Schüler, um ihren Glauben zu bekennen. Schade, dass so viele Christen diese Gelegenheit nicht nutzen. Warum eigentlich nicht? Möglichkeiten an der Schule evangelistisch aktiv zu sein: Traktate vor dem Schulgelände verteilen, einladen zu Morgenandacht und/oder Schülerbibelkreis, Schulabschlussgottesdienst, Schulfilmvangelisation, Schulkonzert, Plakate aushängen, etc. Hilfestellung gib gerne: SMD, Universitätsstr. 30, 35037 Marburg, 06421/24014.

→ **Singen für alte Leute, kranke Menschen, Nachbarn, an Weihnachten**

Im Lied kann man manches sagen, was man im Gespräch nicht so unbefangen ausdrücken oder anhören würde. Lieder vermitteln Botschaft auf besondere Art und Weise. Von daher sollten wir das Singen in der Jugendgruppe ernster nehmen, fördern und viel mehr nach evangelistischen Möglichkeiten suchen, um auf singende Art Menschen zu erreichen. Hinweis: Wenn auch nicht alle in der Jugend sangesfreudig sind, so könnte es doch wenigstens einen Singkreis geben, oder?

→ **SOLA (Sommerlager)**

Eine besondere Form der Freizeit. In einem Zeltlager ungefähr eine Woche lang eine Geschichte nicht nur hören sondern intensiv erleben. SOLA's gibt es mittlerweile in ganz Deutschland.

Infos unter www.sola-deutschland.de

→ **Sporttag**

Sport spielt in der heutigen Zeit eine wichtige Rolle. Die verschiedenen Sportvereine erfreuen sich großer Beliebtheit. Wie wäre es, wenn die christliche Jugendgruppe die Jugendabteilungen der Sportvereine zu einem gut vorbereiteten Turniertag einlädt. An einem Feiertag oder an einem Samstag im Sommer lässt sich das gut realisieren. Man könnte ein Volleyball- oder Indiacaturnier ausrichten. Zum Abschluss des Sporttages könnte man zu einem Grillabend mit Siegerehrung einladen. Ein Teil des Abendprogramms könnte ein kurzes und verständliches Zeugnis eines Christen sein, wie er Jesus kennen lernte und Veränderung seines Lebens erfuhr. Idee: Vielleicht könnte man den Sporttag auch in Zusammenarbeit mit „Sportler ruft Sportler“, Kölner Str. 23 a, 57610 Altenkirchen, 02681/4066 durchführen.

→ **Sportverein**

Bewusst Kontakt mit Ungläubigen suchen, damit Persönliche Evangelisation überhaupt möglich wird. Außerdem bleibt man fitt!

→ **Straßencafe**

Beim MobiTreff haben wir beste Erfahrungen mit dem Straßencafe vor dem Bus gemacht. Warum diese Form nicht auch in Zusammenhang mit einem Infostand oder Büchertisch wählen? Sicherlich in etwas kleinerem Umfang. Ein paar Stühle, zwei, drei Campingtische und Sonnenschirme dazu. Fehlt nur noch der Kaffee. So ein Straßencafe wirkt einladend und im Sitzen redet es sich leichter und lässt sich auch ruhiger eine Fragebogenaktion durchführen.

→ **Straßenfest**

Nehmen wir einmal an, eine christliche Familie, besser sind zwei oder drei wohnen in einer Straße, in einer Wohnsiedlung oder ähnliches. Sie ergreifen Initiative zu einem Straßenfest (warum soll man das immer den Nicht-Christen überlassen). Durch ein buntes Programm mit Spielen für jung und alt können Christen zeigen, dass man auch ohne Alkohol fröhlich zusammen sein kann. Und wenn das Straßenfest nur dazu gedient hat, die menschlichen Kontakte mit Nachbar XY endlich etwas zu vertiefen, dann war es schon ein wichtiger Schritt im Bereich der Nachbarschaftsevangelisation.

→ **Strandmission**

oder auch „Der besondere Strandurlaub“. Zwei Wochen, um Urlauber an der deutschen See mit dem Evangelium zu erreichen. Wenn dann auch noch Zeit für die eigene Erholung ist, hat man den eigenen Urlaub mit Mission gut verknüpft und ist vermutlich auf einer der drei Usedom-Freizeiten. Tipp: Besonders geeignet für Missionseinsteiger. Angebote findest du im CRG-Katalog „Urlaub mit Gottes Wort“ anzufordern bei CRG-Reisen GmbH, Hundesegen 2, 27432 Basdahl, 04766/1487.

→ **Studentenwohnheim**

Gibt's in eurer Stadt eine Uni oder Fachhochschule? Dann sind sicher auch eine Menge Studenten da, die außer Büffeln und Partyfeiern auch mal gerne ein gutes Konzert, eine Ausstellung oder sonst was an Aktivität um sich herum hätten. In Studentenwohnheimen gibt es meist einen Aufenthaltsraum (oder

Mensa), in dem sich mittlere bis große Veranstaltungen durchführen lassen, da Studenten eigentlich immer neugierig auf Abwechslung sind. Aber gut muss die Sache sein, sonst wird's bestimmt ein Flop, Studenten sind nämlich besonders kritisch.

Wer nach weiteren Adressen und Materialhilfen sucht, der kann sich gerne melden bei:

Christliche Jugendpflege e.V.

Büro Manderbach, Kirchstr. 4, 35685 Dillenburg
Tel. 02771/41324, Fax 02771/41312
E-Mail: CJ-Manderbach@christ-online.de
www.christ-online.de
www.life-is-more.de

Welche evangelistischen Möglichkeiten nutzt Ihr mit euer Teeny- oder Jugendgruppe? Habt Ihr weitere Ideen, die wir zu unserem ABC der evangelistischen Möglichkeiten zufügen können? Wir freuen uns auf Eure Beteiligung!

Meldet Euch bei:

Redaktion christ-online MAGAZIN

Kirchstr.4, 35685 Dillenburg
Fax: 02771/41312
E-Mail: r.jung@christ-online.de

KLICK!
christ-online.de

Anzeige

Zivis gesucht

cj-suche

Basdahl

Die Christliche Jugendpflege in Basdahl (Nähe Bremen) braucht **dringend Unterstützung**. Wer möchte seinen Zivildienst in einer christlichen Einrichtung leisten und damit die Arbeit aktiv unterstützen? Wir suchen junge Männer

möglichst mit abgeschlossener Berufsausbildung. Die Arbeitsschwerpunkte sind am Freizeitheim Eulenberg und im Versand. Hast du Interesse? Oder kennst du jemanden, der eine Stelle sucht? Dann melde dich und fordere weitere Infos an:

Christliche Jugendpflege e.V.
27432 Basdahl
Telefon (04766) 7 17
Telefax (04766) 82 04 66
fhe@christ-online.de
www.freizeitheim-eulenberg.de



erst, eine Erfahrung, die sich lohnt! +++ Zivildienst, eine Erfahrung, die sich lohnt! +++ Zivildienst, eine Erfahrung, die s

30 Das ABC der evangelistischen Möglichkeiten

Teil 8

Nur ein bis zwei Prozent der Deutschen sind wiedergeborene Christen (im Vergleich dazu: Sambia hat 25%). Gottes Herzensanliegen ist, dass seine Menschen nicht verloren gehen. Er wünscht sich, dass sein Anliegen auch unseres ist.

Im ABC der evangelistischen Möglichkeiten haben viele Mitarbeiter unterschiedlichste Möglichkeiten zusammengestellt, auf welche Art du mit deiner Teeny- oder Jugendgruppe missionarisch aktiv sein kannst.

Lasst euch von den Ideen inspirieren!

T

→ **Theater**

Wichtige Denkanstöße pointiert weiterzugeben, das ist die Kunst der spielerischen Darstellung. Die sich bietenden Formen sind ganz unterschiedlich, ob als Schauspiel, Sketch, Sprechmotette, Schatten-spiel, Clownerie oder als Pantomime. Die Einsatzorte können sein: Das Vorprogramm eines Offenen Abends, das Gestaltungselement eines Bistros oder Teestube, in der Fußgängerzone neben dem Info-stand oder vieles andere mehr. Warum nicht mal einen ganzen Abend als Projekt schauspielerisch gestalten oder einen Künstler dazu einladen.

→ **T-Shirts bedrucken (lassen)**

Kreative machen's selbst, andere nutzen die Technik als Hilfsmittel. Gesprayed mit herausforderndem Bibelvers oder nachdenkenswertem Slogan machen es die einen, handbemalt mit einem schön Bild oder einer lustigen Figur mögen es die anderen. Wer nicht so schöpferisch begabt ist, kann auch das Bild aufkopieren lassen, was heute zu einem günstigen Preis möglich ist. Das ist außerdem ein gute Geschenkidee für Christen, die auch „Flagge zeigen wollen“.

U

→ **(Park)-Uhren auf Parkplätzen**

So mancher stellt sich auf den Parkplatz, ohne den nötigen Groschen einzuwerfen. Andere gehen länger einkaufen, als die Parkzeit es erlaubt. Es ist ein sehr netter Dienst, die abgelaufenen Uhren parkender Pkws aufzufüllen und dazu einen kleinen Hinweis (evtl. Traktat, o.ä.) an der Autoscheibe anzubringen. Dieser Hinweis sollte originell formuliert sein und die Einladung zu einer Veranstaltung (Offener Abend, Bibelkreis, o.a.) beinhalten.

V

→ **VHS-Kurs anbieten**

Es ist wirklich schon gelungen, bei der Volkshochschule einen Kurs über den ‚Sinn des Lebens‘ unterzubringen. Andere Themen wären denkbar, z.B. über die Bibel, oder die Schöpfung. Wichtig ist, dass die Person in der Materie gut eingearbeitet ist und ein Händchen dafür hat, mit fremden Menschen umzugehen.

→ **Vernissage**

Warum nicht mal eine Kunstausstellung in den Gemeinderäumen. Vielleicht von Geschwistern der Gemeinde oder auch Kunstwerke und Bilder von Künstlern aus der Region. Auf diese Art können Schwellenängste vor dem Gemeindehaus abgebaut und Kontakte geknüpft werden. Man könnte auch die Ergebnisse eines Malkurses ausstellen.

Im Rahmen einer Vernissage lässt sich vielleicht auch irgendwo ein Spiegel anbringen unter dem steht: „Sie sehen ein Kunstwerk Gottes.“

W

→ Weihnachtsgeschenke

Weihnachten ist von einer ganz besonderen Stimmung getragen und erlaubt daher bekannten und unbekanntem Menschen gegenüber ansonsten eher ungewöhnliche Vorgehensweisen. Z.B. ein Geschenk für den Postboten, den Tankwart, den Friseur, den Kaufmann oder einen Besuch in der Nachbarschaft und dem Singen eines kleinen Ständchens. Oder wie wäre es, die Jugendlichen eines Ortes, eines Stadtteils oder einer Straße mit einem Ich hab's - Kalender zu beschenken.

→ Weihnachtsmarkt

Warum nicht mal ein Stand auf dem Weihnachtsmarkt. Neben verschiedenen evangelistischen Möglichkeiten, wie Ich hab's - Kalender, Büchertisch, Fragebogenaktion ergibt sich die Möglichkeit einfach bei einer Bratwurst, einem Glühwein oder heißem Kakao ins Gespräch zu kommen.

Z

→ Zeitungsanzeigen/-bericht

Die Zeitung eignet sich als gutes Werbemittel, z.B. für einen Hauskreis. Mit einer ansprechend aufgemachten Anzeige kann man die Einladung zu einem Bibelkreis verbinden. Gute Anzeigen kann man z.B. bei der AMG, Boehnertweg 9, 45359 Essen, 0201/678383 bekommen.

Im Voraus die Zeitungen oder auch das Lokalradio über Aktionen in der Gemeinde oder der Jugend-

gruppe informieren und einen Reporter einladen. Möglich wäre auch einen eigenen Bericht zu verfassen, den man den Redaktionen einreicht. In diesem Fall muss man sich vorher informieren, wie ein Zeitungsbericht aufgebaut und verfasst werden soll.

→ Zeltmission

Last not least: Die Zeltmission. Wenn die Veranstalter das Umfeld richtig vorbereiten, dann ist die evangelistische Arbeit mit einem Missionszelt immer noch eine zeitgemäße und gute Form, um Menschen mit dem Evangelium zu erreichen. Hinweis: Die Kombination von MobiTreff und Zelt als einem Ganztageinsatz der Gemeinde, hat sich sehr bewährt.

Wer nach weiteren Adressen und Materialhilfen sucht, der kann sich gerne melden bei:

Christliche Jugendpflege e.V.

Büro Manderbach, Kirchstr. 4, 35685 Dillenburg
Tel. 02771/41324, Fax 02771/41312
E-Mail: CJ-Manderbach@christ-online.de
www.christ-online.de
www.youngmobitreff.de
www.life-is-more.de

Welche evangelistischen Möglichkeiten nutzt Ihr mit euer Teeny- oder Jugendgruppe? Habt Ihr weitere Ideen, die wir zu unserem ABC der evangelistischen Möglichkeiten zufügen können? Wir freuen uns auf Eure Beteiligung!

Meldet Euch bei:

Redaktion christ-online MAGAZIN

Kirchstr.4, 35685 Dillenburg
Fax: 02771/41312
E-Mail: r.jung@christ-online.de

KLICK!
christ-online.de

31

Link

www.barmer-zeltmission.de

Anzeige

Zivis gesucht

cj-suche

Basdahl

<p>Die Christliche Jugendpflege in Basdahl (Nähe Bremen) braucht dringend Unterstützung. Wer möchte seinen Zivildienst in einer christlichen Einrichtung leisten und damit die Arbeit aktiv unterstützen? Wir suchen junge Männer</p>	<p>möglichst mit abgeschlossener Berufsausbildung. Die Arbeitsschwerpunkte sind am Freizeitheim Eulenberg und im Versand. Hast du Interesse? Oder kennst du jemanden, der eine Stelle sucht? Dann melde dich und fordere weitere Infos an:</p>	<p>Christliche Jugendpflege e.V. 27432 Basdahl Telefon (04766) 7 17 Telefax (04766) 82 04 66 fhe@christ-online.de www.freizeitheim-eulenberg.de</p>
--	--	---



erst, eine Erfahrung, die sich lohnt! +++ Zivildienst, eine Erfahrung, die sich lohnt! +++ Zivildienst, eine Erfahrung, die s